

Zur Bedeutung der Heterogenitätsmerkmale von SchülerInnen im Sportunterricht

Ingo Wagner¹, Fabienne Bartsch¹ & Bettina Rulofs¹

¹Deutsche Sporthochschule Köln

Schlüsselwörter: Schulsport, Heterogenität, Inklusion, Sportunterricht, Interviews

Einleitung

SchülerInnen unterscheiden sich, sind vielfältig. Im Sportunterricht, in dem der Fokus auf Körper und Bewegung ein zentrales Alleinstellungsmerkmal ist, scheint die Heterogenität der SchülerInnen eine hohe Relevanz zu besitzen. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, welche Heterogenitätsmerkmale der SchülerInnen im Sportunterricht aus Sicht der Sportlehrkräfte und SchülerInnen bedeutsam sind. Zur Beantwortung wurde auf Basis des Forschungsstandes (u. a. Lutz & Wenning, 2001) eine theoretische Struktur möglicher Heterogenitätsdimensionen und -ausprägungen als Grundlage für die empirische Datenerhebung entwickelt (Wagner, Bartsch & Rulofs, 2016).

Methode

Im Frühjahr 2017 wurden in Nordrhein-Westfalen anhand theoretisch abgeleiteter Leitfäden qualitative Einzelinterviews mit 30 Sportlehrkräften verschiedener Schulformen und 10 Gruppeninterviews mit 30 SchülerInnen der Jahrgangsstufen 7 bis 9 geführt. Diese Interviews sind mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet worden.

Ergebnisse

Die Befragungen bestätigen die hohe Relevanz der verschiedenen Ausprägungen der körperorientierten Heterogenitätsdimension bei SchülerInnen und Lehrkräften. Dabei wird insbesondere dem Geschlecht und der Körperkonstitution (z.B. motorisch begabt vs. unbegabt, schlank vs. dick) eine hohe Bedeutung für den Sportunterricht zugeschrieben. Die Bedeutung der Ausprägungen der sozial-räumlichen, kognitiv-personalen und ökonomischen Dimensionen wird überwiegend ambivalent gesehen.

Diskussion

Bedeutsame Unterschiede werden im Sportunterricht von seinen zentralen Akteuren besonders entlang des Körpers wahrgenommen. Daher erscheint es aus sozialwissenschaftlicher Sicht notwendig, die körperorientierte Heterogenitätsdimension zu schärfen und neben der bereits etablierten Differenzkategorie Geschlecht, den Blick insbesondere auf weitere relevante körperorientierte Differenzen und ihre Herstellungsprozesse zu richten.

Literatur

- Lutz, H. & Wenning, N. (2001). Differenzen über Differenz – Einführung in die Debatten. In H. Lutz & N. Wenning (Hrsg.), *Unterschiedlich verschieden. Differenz in der Erziehungswissenschaft* (S. 11-24). Wiesbaden: Springer.
- Wagner, I., Bartsch, F. & Rulofs, B. (2016). Welche Kompetenzen benötigen Sportlehrkräfte für den Umgang mit Heterogenität im Schulsport? – Konzeptionierung eines Modells. In I. Hartmann-Tews, B. Braumüller & T. Hoppe (Hrsg.), *Soziale Ungleichheit. Abstractband zur dvs-Jahrestagung „Soziale Ungleichheit“* (S. 39-40). Köln: Deutsche Sporthochschule.